

# Schmerkner Musik & Gewerbe-Festival befindet sich auf Kurs

An der gestrigen umfassenden Information zum MGS-Festival in Schmerikon vom 16. und 17. Mai legte das Organisationskomitee den Fokus auf die Teilnehmer der Gewerbeausstellung.

Von Renate Ammann

Schmerikon. – Am Morgen um sieben Uhr bereits nicht nur guter Dinge, sondern auch aufnahmefähig zu sein, das scheint Gewerbetreibenden im Blut zu liegen. «Um diese Zeit erreichen wir die meisten Gewerbler», meinte Beat Jud, OK-Präsident des MGS-Festivals, bezugnehmend auf die Einladung zur Pressekonferenz zu so früher Stunde. Dass rund 80 Personen der Einladung folgten, bestätigte seine Aussage. Daneben hatte aber auch ein grosser Teil des OKs mit Vize-Präsident Karl Oberholzer, Reinhard Mazotti (Finanzen), Peter Trottmann (Festwirtschaft), Thomas Wespe und Robert Schelling (Bau, Sicherheit), Ivo Dieziger (Marketing), Ernst Frischknecht (Rahmenprogramm), Peter Kuster (Vertreter IGVS), Toni Rüegg (Personal) und Jeanette Müller-Frischknecht (Aktuarin) im «Seehof»-Saal Platz genommen.

## Kräftig Hand anlegen

Wenn die Gewerbeausstellung am 16. Mai um halb elf mit weit über das Areal des Festzelt bei der Hafenanlage hörbaren Böllerschüssen und prominenten Gästen offiziell eröffnet wird, liegen bereits ein paar Stunden Arbeit hinter den Gewerbetreibenden. Den Industrie- und Gewerbebetrieben entlang der Allmeindstrasse steht nichts im Weg, mit den Vorbereitungen in der Woche zuvor zu beginnen.

Im Gegensatz dazu muss sich das Gewerbe, das sich beim Festzelt präsentiert, bis in die frühen Morgenstunden dieses Tages mit dem Aufbau gedulden. «Die Raiffeisenbank am Ricken hält am Abend zuvor die Hauptversammlung im Festzelt ab und stellt uns anschliessend diese Infrastruktur grosszügigerweise zur Verfügung», informierte Peter Kuster.

Keine Probleme sieht das OK mit dem Verkehrsaufkommen. Mit Ausnahme der Marschmusikparade am frühen Abend besteht in der All-



Engagierter OK-Präsident: Die Überzeugung für ein gutes Gelingen des MGS-Festivals steht Beat Jud ins Gesicht geschrieben. Bild Renate Ammann

meindstrasse kein Fahrverbot. «Und wer nicht zu Fuss durch die breit gefächerte Gewerbeausstellung wandern möchte, dem steht ein Bähnli zur Verfügung», fügte Jud hinzu.

## Interesse mit Werbung wecken

Auf das augenfällige Logo mit der doppelten Bedeutung wies Urs Dieziger hin. «MGS heisst eigentlich Musikgesellschaft Schmerikon, im jetzigen Fall des Festivals steht es für Musik & Gewerbe Schmerikon.» Mit dem in alle Schmerkner Haushaltungen verteilten Festführer, Flyern und überregional platzierten Plakaten werde zu gegebenem Zeitpunkt auf das Fest aufmerksam gemacht.

Das Interesse der Bevölkerung an diesem Festival wird auch die «Südostschweiz» wecken. Als Medienpartner sorgt sie nicht nur für eine stetige Berichterstattung im Vorfeld. «Am 15. Mai erscheinen in den Regionalausgaben Gaster-See und Glarus Sondersseiten zur Gewerbeausstellung im Seedorf», orientierte der für die regionale Leitung der «Südostschweiz Publicitas AG» zuständige Maurizio Piva. «Diese Ausgabe wird in allen Haushaltungen der genannten Regionen gestreut.»

## Unterhaltung für jedermann

Neben etlichen für die Aussteller relevanten Informationen, freute sich Beat Jud insbesondere, dass Peter Trottmann als initiativer und bewährter Festwirt gewonnen werden konnte. «Wir haben die Tropfen aus seinem Keller alle getestet und seine Küche wird ebenfalls für genügend Abwechslung sorgen», gab er mit einem Schmunzeln zu.

Während der Gewerbeausstellung treten zudem an verschiedenen Orten Blasmusikformationen von Rapperswil-Jona, Eschenbach, Uznach, St. Gallenkappel und Jona zu Platzkonzerten auf. «An Unterhaltung für jeden Geschmack wird es eh nicht mangeln», ist Jud überzeugt, «und das an beiden Tagen bei freiem Eintritt.» Seinen Dank richtete Jud an alle Gewerbetreibenden für ihre spontane Zusage.

«Das Seedorf wird die Perle am Obersee genannt, das MGS-Festival ist eine Perle innerhalb dieser Perle, mit dem wir die Menschen motivieren möchten, uns einen Besuch abzustatten.»

## Polizei zeigt 31 Personen an

Die Schwyzer Kantonspolizei hat 31 Personen angezeigt, die in der Nacht auf den 11. Januar beim Angriff am Chäferfäsch in Reichenburg beteiligt waren.

Reichenburg. – Nach Angaben der Polizei war die Attacke ein persönlicher Racheakt. Die 31 mutmasslichen Angreifer hätten nach «äusserst intensiven Ermittlungen» identifiziert werden können. Sie würden nun wegen Angriffs, Körperverletzung und Landfriedensbruch an die zuständigen Behörden verzeigt, heisst es in der Mitteilung vom Donnerstag.

Auslöser für den Angriff war eine Auseinandersetzung gewesen, die sich am frühen Abend ereignet hatte. Der mutmassliche Anstifter war mit anderen Festbesuchern in eine Auseinandersetzung geraten und wurde verletzt. Daraufhin verliess der 25-Jährige das Festgelände mit dem Gedanken, sich später noch zu rächen.

## Praktisch alle geständig

Nach 4 Uhr kam er zusammen mit 30 anderen Personen zurück – teils maskiert und mit Baseballschlägern sowie Eisen- und Holzstangen bewaffnet. Bereits vor dem Guggerzelt schlugen sie einen 20-jährigen Mann zu Boden und verletzten ihn. Im Festzelt ging die Prügelei weiter: Wahllos schlugen die Angreifer auf Personen und Inventar ein. Sie verletzten vier weitere Männer im Alter zwischen 19 und 56 Jahren am Kopf und an den Armen. Nach wenigen Minuten verliessen sie das Guggerzelt fluchtartig.

Laut Angaben der Polizei handelt es sich bei den mutmasslichen Angreifern um zwölf Schweizer, acht Serben, je drei Italiener und Mazedonier, zwei Türken sowie je einen Kosovaren, einen Spanier und einen Kroaten zwischen 16 und 36 Jahren aus March und Höfen. Praktisch alle seien geständig, heisst es weiter. (sda)

## «SF bi dä Lüt» mit Familie Fischbacher

Goldingen. – Heute startet auf SF1 die sechsteilige Doku-Soap «SF bi dä Lüt – Familiensache». In der Serie werden drei typische Schweizer Familien vorgestellt – musikalisch, tierlieb und sportlich. Aus Goldingen nimmt die Familie Fischbacher teil, deshalb war das SF in den letzten Wochen auch mehrmals vor Ort. Für die zwölfköpfige Familie stellt sich die Frage: Können sie an der Musikantenstadl-Tournee teilnehmen? SF begleitet die Grossfamilie auf dem Weg auf die Bühne. Natürlich gibt es aber auch allerlei aus dem Alltag zu berichten. Gegner der Fischbachers sind die Familie Steiner aus Studen, die einen Erlebnispark mit Tieren betreibt, und die Familie Hählen aus Lenk, die sich zur nationalen Ski-Spitze hochkämpfen will. Die Serie wird vom 27. Februar bis 3. April jeweils freitags um 20.05 Uhr ausgestrahlt. (so)

## Hochlandrinder sollen Flora erhalten

Lachen. – Nun soll der Nutzungsplan für das Sumpfgebiet Aahorn in Lachen umgesetzt werden. Als erste Massnahme will das Schwyzer Umweltdepartement eine Weide für schottische Hochlandrinder erstellen, mit dem Ziel, die artenreiche Flora zu erhalten. Schottische Hochlandrinder würden sich besonders gut für die Beweidung dieser stark vernässten Fläche auf der Südseite des Deltagebiets am oberen Ende des Zürichsees eignen, heisst es in einer Medienmitteilung des Umweltdepartements. Weiter will das Umweltdepartement im Herbst einen Aussichtsturm und einen Rundgang mit Holzsteg und Informationselementen einrichten. Zudem ist eine Revitalisierung im Nordteil des Deltas geplant. (sda)

# Sechs souveräne regionale Blechmusikanten

Kürzlich bestanden sechs Jungmusikanten die Abschlussprüfung des Mittelstufenkurses für Blechbläser des St. Galler Blasmusikverbands. Sie entstammen den Vereinen von Gommiswald, Kaltbrunn und Uznach.

Am Samstag um 13.30 Uhr war es soweit. Vertreter des St. Galler Blasmusikverbandes begrüsst die jungen Bläser zur Abschlussprüfung des Mittelstufenkurses.

An zwölf Samstagen zu drei Stunden hatten sich die jugendlichen Blechbläser unter der Leitung des versierten, bekannten Trompeters und Musiklehrers Erwin Lorant auf diesen Tag vorbereitet. Er bildete die Kinder in Gehörbildung, an Rhythmikübungen, in Musiktheorie und am Instrument weiter. Erwin Lorant verstand es auch dieses Jahr ausgezeichnet, die Kinder zu motivieren und zu begeistern. Dies spiegelte sich auch in den Noten wieder. Die Bläser waren also bestens vorbereitet auf diesen

Test. Nach der Theorieprüfung ging es weiter mit Intervallen, Rhythmikdiktat und Melodiediktat. Am Schluss musste jedes Kind die vorbereitete

Normétude, Tonleitern und ein Musikstück ab Blatt vorspielen.

Um 16 Uhr warteten alle gespannt die Bekanntgabe durch die Experten.

Melitta Eugster und Patrick Rothenberger freuten sich über den gelungenen Kurs und den hohen Notendurchschnitt und dankten dem Kursleiter Erwin Lorant.

Alle Musikanten durften die Kursausweise mit der Eintragung «bestanden» entgegennehmen. Die Noten reichten erfreulicherweise von 5,1 bis 5,9.

## Mit Pommes und Eistee gefeiert

Im Hotel «Krone» in Gommiswald wurde der erfolgreich bestandene Kurs gefeiert. Die Pommes frites und den Eistee spendeten die Wirtsleute Irene und Roman Huber.

Folgende Jungmusikanten haben den intensiven Kurs besucht und die Prüfung bestanden;

- Jugendmusik GO-RI-ER: Janis Schneebeli, Euphonium, Simon Thoma, Es-Alt Horn, und Matthias Thoma, Waldhorn.
- Musikverein Kaltbrunn: Martin Lendi, Trompete.
- Musikverein Uznach: Silja Schwarzenbach, Trompete. und Stefan Wissmann, Posaune. (pd)



Blasen durch Blech: Alle Kursteilnehmer mit Erwin Lorant.